

## Bußgottesdienst

Vorzubereiten:

- *Besinnungsbild – Der barmherzige Vater*
- *Litanei – Schau es an und heile es*

### Eröffnung

**Eingangslied:** Sag Ja zu mir, wenn alles nein sagt (Gotteslob 815, 1.-3. Strophe)

#### **Liturgische Eröffnung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Amen

Unser Herrn Jesus Christus, der gute Hirte sei mit euch.

**A:** Und mit deinem Geiste

„Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt“ und „nimm du mich an trotz aller Schuld“ – so haben wir gesungen, im Vertrauen, DASS Gott zu uns ja sagt und uns annimmt mit unserem ganzen Leben, mit allem Ge- und Misslingen, mit aller Freude, aber eben auch mit aller Schuld. In diesem Buß- und Versöhnungsgottesdienst wollen wir uns auf dieses unser Leben besinnen. Und wir wollen einen neuen Schritt wagen auf dem Weg zu uns selbst und zu Gott. Nicht von Schuld und Sünde gebeugt, sondern in aufrechter Freude dürfen wir diesen Schritt tun.

#### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, du rufst die Menschen zur Umkehr und sagst uns die frohe Botschaft zu.

(gesungen): Kyrie eleison

Herr Jesus Christus, du wendest dich den Sündern zu und bringst uns die Vergebung des Vaters.

(gesungen): Christe eleison

Herr Jesus, du bist selbst Mensch geworden, um uns Menschen zu suchen und neues Leben zu schenken.

(gesungen): Kyrie eleison

#### **Gebet:**

Gott, wir stehen vor dir,  
angefüllt mit tausend Gedanken und Dingen,  
Lass uns jetzt in deiner Nähe zur Ruhe kommen,  
damit wir immer mehr bereit werden für dich und deine Liebe.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen

### **Wortgottesdienst**

**Evangelium:** Lukas 15,1-3.11-32

### **Musik / Stille**

#### **Besinnung anhand des Bildes:**

*Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land.*

Ich habe genommen, was mir zusteht,  
wie ich meinte,  
und bin von dir weggezogen. → ca 1/2 Minute STILLE

*Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.*

Ich habe auf meine Verantwortung vergessen.  
Ich habe meine Freiheit falsch gebraucht. → ca 1/2 Minute STILLE

*Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.*

Ich habe Scheu zurückzukehren.  
Ich habe Scheu zuzugeben, dass mein Weg nicht richtig ist.  
Ich habe Scheu zu bekennen, dass ich gesündigt habe  
in Gedanken, Worten und Werken. → ca 1/2 Minute STILLE

*Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen, und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.*

Die Sehnsucht nach Heimat lässt mich aufbrechen.  
Und Gott wartet nicht nur auf mich –  
Er kommt mir sogar voll Liebe entgegen. → ca 1/2 Minute STILLE

*Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. ... Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. ... Er sagte zum Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.*

Ich glaube an einen liebenden und barmherzigen Gott – für mich.  
Ich glaube an einen gerechten Gott –  
Ich glaube, am rechten Weg zu sein.  
Oder doch nicht? → ca 1/2 Minute STILLE

*Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden.*

Liebe und Barmherzigkeit Gottes – für mich und für andere.  
Gerechtigkeit Gottes – der auf krummen Zeilen gerade schreibt,  
der es schlussendlich richtet.  
Freude!  
Bei Gott, bei mir, bei anderen.  
Denn ich habe mich wieder gefunden, weil Er mich wieder gefunden hat!  
→ ca 1 Minute STILLE

## **Litanei: schau es an und heile es**

**Kehrvers:** Lasst uns dem Leben trauen

### **Schuldbekentnis:**

Im Vertrauen, dass wir alles in Gottes Hand legen dürfen, sprechen wir vor ihm und voreinander aus, dass wir sündige Menschen sind.

**A.:** Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,  
und allen Brüdern und Schwestern,  
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe –  
ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken  
durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld.  
Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,  
alle Engel und Heiligen  
und euch, Brüder und Schwestern,  
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

### **Allgemeine Vergebungsbitte / -zuspruch:**

"Der barmherzige Gott heilt und versöhnt.  
Er vergebe uns unsere Schuld wie auch wir vergeben."

## **Musik**

### **Vater Unser**

### **Friedensgruß**

Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit Euch **A:** Und mit deinem Geiste.  
Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!

### **Segen:**

Der Barmherzige Gott hat uns in Jesus Christus ein Beispiel der Liebe geschenkt; er segne und heilige uns durch das Licht seiner Gnade. Er mache uns fähig, ihm und den Menschen zu dienen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen

**Lied:** Nun danket alle Gott (Gotteslob Nr. 405)